

Ein Heimauftritt mit Steigerungspotenzial

Radball Das Nationalliga-B-Team des VMC Liestal holt in der Fraumatt-Turnhalle sechs Punkte



UMKÄMPFT Lukas Oberer (am Ball) und Accola beim Sieg gegen Möhlin II. ROLF DÜRR

Andry Accola und Lukas Oberer spielten vergangenen Sonntag in Liestal die zweite Qualifikationsrunde der Schweizer Meisterschaften im Radball.

CEDRIC LUTZ

«Wir hatten auch ein wenig Pech», klagte Lukas Oberer, der mit Andry Accola das Liestaler NLB-Team bildet. Das nötige Glück für einen Sieg gegen das stark aufspielende Winterthur I blieb tatsächlich aus. Viel für drei Punkte und den Matchgewinn fehlte gleichwohl nicht. Beim Spiel gegen den letztjährigen Dritten der Nationalliga B zeigten sich die Probleme, die laut Accola und Oberer noch zu lösen sind. Einerseits sei das die fehlende Entschlossenheit bei den Abschlüssen sowie der Trainingsrückstand, den sich die beiden Radballer aus Liestal aufgrund einer Erkrankung Oberers zu Jahresbeginn eingehandelt haben.

Die beiden sind jedoch mit ihrer Gesamtleistung des Tages (vier Spiele) und den sechs Punkten, die sie gegen die Teams Winterthur II und Möhlin II erspielten, zufrieden. Es waren Kleinigkeiten, die zu den Niederlagen gegen Winterthur I und Amriswil führten.

Für die dritte Qualifikationsrunde, die am 28. Februar in Möhlin stattfindet, muss laut Accola die Startphase ruhiger angegangen werden. Die Abschlüsse sollten weniger hastig ausgeführt werden. Nach den ersten beiden Qualifikationsrunden belegten Andry Accola und Lukas Oberer in der Tabelle der Nationalliga B mit elf Punkten den vierten Rang. Davor liegen nur Amriswil mit zwölf Punkten auf Platz drei, Winterthur I mit 15 Punkten auf Platz zwei; St. Gallen I belegt mit 17 Punkten den ersten Platz.

Kritisches Fazit von Mathias Oberer

Lukas' Bruder Mathias Oberer bestritt bereits am vergangenen Samstag mit seinem Mannschaftskollegen Martin Gerber die erste Runde der Qualifikation der 1. Liga. Auch sie konnten zwei von vier Spielen gewinnen und sich sechs Punkte sichern. Mathias Oberer zog ein kritisches Fazit. «Während der ersten beiden Spiele hatten wir einen Hänger. Die Unsicherheit war zu gross.» Bei den folgenden beiden Partien konnten sie diese überwinden und erkämpften sich zwei Siege. Am Ende belegten die beiden 1.-Ligisten den dritten Platz.